

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 14 (1938)  
**Heft:** 46

**Artikel:** Bild der Westfront 20 Jahre nach dem Waffenstillstand am 11. November 1918  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754337>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

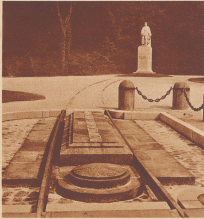
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bild der Westfront 20 Jahre nach dem...



11. November 1918

An diesem Tage, um 5 Uhr morgens, wurde in diesem Salonwagen im Wald von Compiègne der Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet, der sechs Stunden später um 11 Uhr, in Kraft trat. Vor und auf dem Wagen die Unterhändler der Alliierten. Im Vordergrund von links nach rechts: der englische Oberbefehlshaber Lord C. Hoopwood, General Weygand, Admiral R. Wemyss, erster Leutnant des britischen Admirals Marshall Foch und Captain Martens.



20 Jahre später

Das ist genau die Stelle im Wald von Compiègne bei Bethune, wo am 11. November 1918 der Salonwagen General Fochs stand, in dem der Waffenstillstand abgeschlossen wurde. Der Platz heißt jetzt Carrefour de l'Armistice. Im Hintergrund ein Standbild General Fochs.

## 11 novembre 1938: La paix a vingt ans

Aufnahmen unseres Sonderberichterstatters Emil Brunner

Als vor zwanzig Jahren der Weltkrieg zu Ende ging, hinterließ er die größten Zerstörungen, welche aus Menschengedanken jemals mit Willen und Wissen auf der Erde angestrichelt worden sind. Tagertrotz lag das Niemandsland, das grassenvolle Feld der Granatlöcher, Ruinen, Gräben, Leichen, Trümmer. Dann kam der Wiederaufbau. Es kamen die Schlachtfeldbesucher im Anstich. Auf dem Grabenrand stand der Exklave: Unser Mitarbeiter, der Photograph Emil Brunner in Baden, hat in mehreren Kreisen, früher und in diesem Jahr wieder, die ganze einstige Westfront bereist. Mit seinem Apparat suchte er nach gründlicher Vorbereitung und auf Grund gewissenhafter Untersuchungen jene Stellen auf, welche in den Weltkriegsberichten immer wieder genannt wurden und traurigen Wehruhm erlangt haben. Seine neuesten Bilder, von denen wir einige auf den folgenden vier Seiten zeigen, was sagen sie? Die Westfront geht unter! Die Erde überwunden den Krieg. Die Ruinenwälder wachsen auf den flandrischen Feldern wie vordem, in den Grenzländern lachen die Frösche. Manchorts freilich ist auf dem steinigsten Boden das Grün nur spärlich vorangekommen, manchorts hat man die Kriegspuren zum Gedächtnis der Menschen zu erhalten versucht, denn die Menschen, die Staaten, wie alle Länder noch an den Folgen, und Europa trägt schwer an der Bürde, die jene Jahre hinterlassen haben. Die Menschen, welche den Krieg überlebten, werden alt, aber die Erde bleibt jung, sie wächst und erneuert sich, über den Gräben rauschen die Bäume, der grüne Mantel liegt auf den blutgeritzten Ländern, das Getreide reift, die Messingbeine aber modern.



Der Tank am Straßenrand

Auf der Route Reims-Suippes, einer abseitsgeraden, alten Römerstraße, liegt dieser englische Kriemerk. Dieser Tank, der sich heute noch in sehr gutem Zustand befindet, wurde während der Sommerkämpfe des Augusts von den Deutschen abgenommen, das heißt, er fiel in ihre Hände. Nach der Sommerkämpfe haben die Deutschen ein vierter Kreis auf beide Seiten des vorderen Turmbaus und streuen ihn über Spitz in der Champagne als Kampfwagen gegen die Engländer ein. Die Engländer und Franzosen eroberten nun einige deutsche Tanks, u. a. fünf ihrer aus dieser Kampfwagen, der ursprünglich ja ein englischer Tank war, in die Hände. Nicht nur die Wälder, Südpas, Döcker, Forts, Unterstände, Trübe, Kirchen usw. haben aus den Beuten geschleudert — auch Tanks. Dieses Bild ist ein Bild 1918, was vor dem Fort de la Pompelle auf dem Chemin des Saubertfeldern aufgenommen.

1938: „20 ans après la guerre, ce tank anglais demeure en bordure de la chaussée romaine de Reims à Suippes. Pendant la bataille de la Somme, il tomba aux mains des Allemands, qui l'apportèrent d'une crête de fer l'attirèrent. Pendant l'offensive de Champagne, il fut repris par les alliés.“



Ypern 1918

Das ist die Grande Place von Ypern, aufgenommen am 11. November 1918, nachdem vier Jahre lang der Krieg darüber hinweggehoben war. Ypern war das einzige in Flandern, das nicht zerstört wurde. Hier wurden die ersten deutschen Panzer auf dem Westfronten eingesetzt. Links im Bild die Überreste des ersten belgischen Soldaten, 16. 17. und 18. April 1918.

Le grand place d'Ypern en novembre 1918. Après quatre ans de guerre, Ypern est resté debout. C'est la seule ville de Flandre qui n'ait pas été détruite. Ici furent employés pour la première fois les chars allemands sur le front de l'ouest. À gauche, les débris du premier soldat belge tué pendant la bataille de l'Yser, le 16, 17, 18 avril.



Ypern 1938

Der gleiche Platz wie oben, von oben gesehen, im Jahre 1938. Ypern hat sich wieder aufgebaut. Die Gebäude sind in Flammhöhe still gehalten und so wiederhergestellt, wie sie vor dem Krieg waren. Ypern ist heute ein belagertes Touristenzentrum. Links auf dem Bild die Überreste der ehemaligen Turmbaus, rechts (mit den fünf Panzerwagen) der Friedhof der Soldaten.

Le grand place d'Ypern en novembre 1938. La ville a été reconstruite dans le même style que par le passé.



# .. Waffenstillstand am 11. November 1918



**Auf Mont Cornillet**

einem Kräftebrücken und der höchsten Erhebung des Champagne-Schlachtfeldes, der am 6. April 1917 zusammen mit Benoit, Berry au Bac, Morovillers und Aubertin von den Franzosen genommen werden sollte und mit 33 Divisionen, geführt von General Nivelle, mit 2 Millionen Mann, 7 Millionen mündigen Gewehren und 1 Million Granatwerfern besetzt wurde, in die Trichtergrube bei auf den besetzten. Das so gelobte, wie es 1918 die Krieg verlor. Der weite Kräfteboden in durch das Zerbröckeln zu einer fast unbearbeiteten, ungenutzten Masse gewonnen wurde.  
*Il n'y avait de lui et de pas d'après de la guerre. 10 millions d'hommes ont pillé le Mont Cornillet, rochers de la plaine champenoise que les Français ont gagné le 6 octobre par les soldats de Gouraud.*



**Die Ernte...! Frühling 1938 bei Ypern**

Diesen Haufen Granatbomben, Hülsen, Splitter u. a. m. haben einige Bauern bei Zillebecke vor Ypern diesen Frühling, als sie wie jedes andere Jahr zuvor mit dem Pflug über ihr Feld (das etwa 5 km<sup>2</sup> groß ist) fahren, aufgefunden — es ist die Saat der Flunderkacke — einige Tonnen. Jedes Jahr und hauptsächlich im Frühjahr, wenn vom Winter der Boden aufgeweicht ist, steigt diese alte Ernte an die Oberfläche. Mit jedem Jahr kommen natürlich immer weniger neue Vorräte, manchmal ist die damalige Ernte recht beträchtlich ausgefallen, da der letzte Winter in Flandern besonders regnerisch war. Und so bedarf der Pflug immer jeden Frühling und Herbst dieses „Küchens“ aus dem Boden — so bei Arras — an der Somme — auf dem Chemin de Laines — in der Champagne und vor Verdun. Das Bild ist gemacht im Frühjahr 1938 an der Stadtgrenze von Ypern. Dieser „Altenbestand“ liegt zur Verwitterung für die Hülsen verkarstet.  
*Ernte rétrograde. Chaque année les laboureurs recourent dans leurs terres les projectiles les plus divers. Cette photo, prise aux environs d'Ypern, donne une idée de ce qui, 20 ans après la guerre, on découvre en 1938 dans un sillon de 5 kilomètres carrés.*



**Die Ernte...! Herbst 1938 auf dem Chemin des Dames**

Der weitaus größte Teil des ehemaligen Schlachtfeldes auf dem Höhenzug des Chemin des Dames ist heute wieder kultiviert. Fast unmerkliche Hügel von Zuckerbrot und Getreide lassen sich vor dem trübenden Auge sehen. Das eine Jahr wird auf den Feldern Zucker, das andere Jahr Getreide geerntet. Lange Hundstrecken Tonnen Zuckerbrot können hier jedes Jahr geerntet werden — auf demselben Feldern, wo vor 20 Jahren noch die Versteckungswälder des großen Krieger Herd und Meiser war. Das Bild ist aufgenommen am 13. Oktober 1938 zwischen der Hartman Farm und Carrou auf dem „Damenweg“. Diese Zuckerbrotfelder sind meine Privatbesitz, und die Bestände liefern die Ernte des großen Zuckerbrotfeldes.  
*1938... A l'emplacement de champ de bataille tragique du chemin des Dames... on récolte cet automne, plusieurs centaines de mille tonnes de betteraves. Ce plateau de l'Aisne fut occupé par les Allemands, le 2 septembre 1918. Il forma l'un des appuis stratégiques de la position Hindenburg... Paris, qui reprit par les Allemands, le 25 mai 1918, il fut reconquis par l'armée Mangin, de 16 sept. au 13 oct. 1918.*



**Auf der Vimyhöhe**

die etwas wie die Leertabelle des Kohlenbeckens von Lüttich berührt und auf der einst Kanada gegen die Deutschen kämpfte, steht diese Deckplatte. Dieser blasse Sockel der Attraktionen ist von dem Franzosen Kanada zum Grabstein gemacht worden. Dort, wo das Denkmal steht, ist der Boden parkähnlich angelegt, aber regelmäßig gegen Souday, Neville St. Vaast, Givry und Vimy über abfallen, so das alle Trichtergruben, so wie es 1918 der Krieg verlor. Am Horizont in der Mitte und die Leertabelle und der Leuchtturm sichtbar.  
*Les hauteurs de Vimy (à 9 kilomètres d'Arras), commandent la plaine de Douai. Les Allemands les occupèrent le 4 octobre 1914, pendant la première bataille de l'Aisne. Le 23 septembre 1915, les soldats du 3ème corps (Fayolle) en occupèrent plusieurs points, mais furent délogés (troisième bataille de l'Aisne). Les Britanniques et les Canadiens réussirent à plusieurs reprises à reconquerir la position. Après plusieurs échecs, la 4ème armée britannique (General Horne) y réussit le 9-11 septembre 1917. Le monument qui couronne la crête de Vimy a été dressé à la mémoire des soldats canadiens morts pour la France.*



**Die Somme**

einer der meistgenannten und höchsten Wasserfälle im Weltreich. Am 1. Juli 1916 begann die Schlacht um die Somme. Die Offensive war nie gegen die deutschen Armeen gerichtet, mit dem Ziel, das ungeliebte Terrain von Verdun abzubrechen. Der Erfolg: 250.000 Soldaten, Franzosen, Engländer, Schwarze und Araber und Deutsche — hielten dieser Offensive, der Sommeschlacht, zum Opfer.  
*1916... sur le cours de la Somme, les pleurs laquissent le gazon. Les bords de cette rivière furent pendant la Grande Guerre, les témoins de combats acharnés. Du 1er juillet à novembre 1916, l'effort y dirigea ses premières offensives sur un front de 40 kilomètres. « Le cyclone, l'enfer de la Somme » fut mieux que d'infliger une catastrophe à l'ennemi, il a marqué l'effort de la défense de Verdun.*